

## SCHWÄFLHÖLZLE

Elsass

Schwäflhölzle, Schwäflhölzle, Schwäflhölzle, muass ma ha,  
dass ma alle Ogablick a Fürle macha ka.

Mädle, seid doch nicht so stolz, brucht ihr doch wohl  
Schwäflholz. Wenn ihr wend a Süpple kocha, müasst ihr  
doch a Fürle macha, müasst ihr Schwäfl ha. La la la ...

Schwäflhölzle, Schwäflhölzle, Schwäflhölzle, muass ma ha,  
dass ma alle Ogablick a Fürle macha ka.

Üser Hans, der arme Tropf, rennt sich z'Nacht a Loch in  
Kopf. Um net allat ane z'renna, müasst ar bloß a  
Liechtle brenna, müasst ar Schwäfl ha. La, la, la ...

*Text und Melodie: Alemannisch, vor 1840 im Elsaß. Traditionell. Johann Friedrich Kammerer (Baden Württemberg) erfand 1832 das Phosphorstreichholz. Vgl. die bewegte Geschichte des Zündholzes von John Walker 1826, über Kammerer 1832, J. Chr. Andersen, bis zum Wirtschaftskrimi um den Zündholzkönig Ivar Kreuger +1932.*

## VO LUZERN OF WÄGGIS ZUE

Schweiz (Rigilied)

Vo Lozärn gäge Wäggis zue, hollaradiria, hollaradio,  
bruucht me weder Strömpf no Schueh, hollaradiraho.

Tria hollaradiria, hollaradiria, hollaradio,  
Tria hollaradiria, hollaradiria ho.

♂ Fahr im Schiffler öbere See, hollaradiria, hollaradio,  
um die schöne Meitli z'seh, hollaradiriao. Tria ....

♀ Hansli trink mer nid z'vel Wi, hollaradiria, hollaradio,  
s'Geldli mueß verdient sii, hollaradiriao. Tria ...

♂ Maidli laß des Gambala go, hollaradiria, hollaradio,  
s'Gambala wird der scho vergoh, hollaradiriao. Tria ...

S' Gambala isch'r scho vargango, hollara...

d' Windla hangand a dor Stango, hollaradiriao. Tria ...

*Johann Lüthi (Klarinetist, Sänger, Musikdirigent) schrieb das Lied im Sommer 1832 nach der wunderschönen Schiffsreise von Luzern nach Weggis.*

einheimisch – zweiheimisch – dreiheimisch

## heimatliederAbend

mit Ulrich Gabriel & der Heimatshuttleband

[www.heimatshuttle.at](http://www.heimatshuttle.at)

### TÄTA MUASS IS SCHWOBOLAND

Montafon

Täta muass is Schwoboland,  
Nuah a klini Kuah im Stall  
Küahli, Küahli rer decht net,  
dass ich allig s'Heemweh hon,

miar sen armi Lüt!  
und sos nianar nüt!  
ich komm weder heem,  
sägan miar jo keem.

Bruadar muass is Schwoboland,  
Nuah a klini Gäß im Stall  
Gizi, Gizi, rer decht net,  
dass ich allig s'Heemweh hon,

miar sen armi Lüt!  
und sos nianar nüt!  
ich komm weder heem,  
sägan miar jo keem.

Schwöschter muass is Schwoboland,  
Nuah a große liab im Hus und  
Maiggi, Maiggi rer decht net,  
dass ich allig s'Heemweh hon,

miar sen armi Lüt!  
sos nianar nüt!  
ich komm weder heem,  
sägan miar jo keem.

Schätzli muass is Schwoboland,  
Nuah a klini Katz im Stall  
Kätzli, Kätzli rer decht net,  
dass ich allig s'Heemweh hon,

miar sen armi Lüt!  
und sos nianar nüt!  
ich komm weder heem,  
sägan miar jo keem.

Alli, alli sen scho zrock,  
De blibt doss im Schwoboland,  
Bin a trurigs Maiggili,  
nuah a große Liab im Hus

nu mi Schätzli net!  
andri hommmer's gseet!  
mir sen armi Lüt,  
und sos nianar nüt!

*Schon im 18. und 19. Jahrhundert arbeiteten Montafoner als Maurer, Verputzer, Stukkateure und Gipsler, Sensenhändler, Krauthobler, Hausierer, Störhandwerker, Ährenleserinnen und Kornschneiderinnen während der Sommermonate in Deutschland, in der Schweiz und in Frankreich. Auch den Kindern blieb dieses Schicksal nicht erspart, man nannte sie später „Schwabenkinder“. T+M handschriftlich überliefert von Frau Nora Caba; aus dem Vorarlberger Liederbuch S 129.*